

Hs. 56, 131<sup>b</sup> AIN HOFFLICH SPRUCH VON EINEM  
RITTER.

Ain Ritter zu einen zeyten was,  
 Der hoch auf einer purg saß.  
 5 Der het freuden gar uil.  
 Furwar ich das sprechen wil.  
 Er hett zwey kint vnd ein frawen  
 Vnd ein swester, der er torst getrawen.  
 Die kond jm wol rat geben,  
 10 Wie er sich hilt in allem seinem leben,  
 Er tet gern nach jrem gepot  
 Bey der frawen frue vnd spot,  
 Doch was er gar ein wuster man,  
 Gen got er selten rewe gewan  
 15 Vmb rauben vnd vmb prennen,  
 Vmb kirchen prechen vnd vmb rennen.  
 Er beswert sein armlcut vil.  
 Das stund biß auf ein zyl,  
 Das got sein gnad mit jm tet,  
 20 Des er selten gedacht hett.  
 Es was bey Im nahet gesessen  
 Ein heiliger einsydell so vermessen  
 In einem wusten wald zwar.  
 Dem peichten die leut gar.  
 25 Des Ritters gesind ging auch dar  
 Vnd begunden jm auch peichten  
 Hs. 56, 132 Vnd jr sel von sunden leichten.

1. Steht auch cgm. 714<sup>4</sup>, 127 als der ritter in der cappellen. Fastnachtspiele s. 1377. 1443. H. v. d. Hagen vergleicht damit ein fabliau in Jubinals nouveau recueil de contes et fabliaux 1, 353. Germania 9, 281.

Do das haußgesind heym quam,  
 Knecht vnd megd er do her nam.  
 Er fragt sie uil pald,  
 Was sie hetten gethon in dem wald  
 5 Bey dem heiligen man.  
 Das sult jr mich wissen lan!  
 Das haußgesind sprach: wir haben gepeicht  
 Vnd vnnser sel von sunden geleicht.  
 Das thue wir alles vmb den lon,  
 10 Das vns got gnad sull thun.  
 Do gedacht der Ritter an sich:  
 Ach, wie gar ein sunder pin ich!  
 Ach, wie selten hon ich gepeicht  
 Vnd mein sel von sunden geleicht!  
 15 Sunst er uil rewe gewan.  
 Er sprach: ich wil auch zu dem vater gan.  
 Der furt ein seliges leben,  
 Ob er mir rat mocht geben,  
 Das ich mein sund gepuß,  
 20 Was ich dorumb leyden muß.  
 Er sprach: lieber vater mein,  
 Las dir mein sund geclagt sein!  
 Der ist vil vnd genug.  
 Ich han manchen grossen vnfug  
 25 Begangen in allem meinem leben.  
 Des wil ich mich schuldig geben.  
 Ich hab genomen armen leuten das jr,  
 Das doch lutzel frumet mir.  
 Vmb rawben vnd vmb prennen,  
 30 Kirchen prechen vnd rennen,  
 Hoffart treyben vnde schon frauen hoffiren,  
 34. ? huld.  
 Dar vmb ich dich bitten wil,  
 Daz du mir vorgebist alle meyn schuld  
 Vnde mich wedir seczest in gotis hold.  
 35 Vnde gib dar vmb buße mir,  
 Dy ich mag geleydin von dir!  
 Der vater sprach: son meyn,

- Wiltu mir geuolglich sein,  
 Ich gib dir puß fur dein schuld  
 Vnd setz dich wieder in gotes huld.  
 Ich wil dir sagen fur war,  
 5 Du solt bussen sieben jar.  
 Die mag ich nicht gepüssen zwar,  
 Der Ritter; kurtz puß het ich gern,  
 Domit ich zu got wieder mocht kern.  
 Der vater sprach: so puß drey jar.  
 10 Das gerewt dich nicht vmb ein har.  
 Der Ritter sprach: ich thue sein nicht,  
 War mir dorumb geschicht.  
 Ich pusset gern in kurtzer zeyt.  
 Das wolt ich thun an wiederstreyt.  
 15 Der vater sprach: so puß ein jar!  
 Das gerewt dich nymer zwar.  
 Der Ritter sprach: es ist zuuil.  
 Ein Jar ich nicht pussen wil.  
 Sag mir, sturb ich in dem jar,  
 20 Wer thet mein puß gar?  
 Der vater sprach gar schön:  
 Du solt pussen sieben mon.  
 Hs. 56, 133 Der Ritter sprach: ich nicht mag.  
 Gib mir puß auf ein tag!  
 25 Der vater sprach: so puß drey mon.  
 Du hast gesanmet manchen pon.  
 Der sprach: drey monat puß ich nicht,  
 Was mir dorumb geschicht.  
 Der heilig vater sprach jm zu:  
 30 So puß gantzer wochen zwu!  
 Der Ritter sprach: das wil ich nit thun,  
 Wie es mir dorumb sol ergan.  
 Der vater sprach: so püef ein wochen!  
 Du hast manchen freytag geprochen.  
 35 Der Ritter sprach: ich nicht enmag.  
 Ich hett gern puß auf einen tag.  
 Der vater gedacht in seinem mut:

Las ich den Ritter on puß, das ist nit gut.

Der vater sprach gar schon:

Du hast ein capelen vor deiner purg stan;

Magstu ein nacht dorjnn gesein,

5 Das gib ich dir zupuß für die sund dein,

Das du darauß komest nicht,

Wie wee dir dorumb geschicht.

Der Ritter sprach: das thun ich gern.

Der puß wil ich nicht enpern.

10 Ich wil ein nacht dorjnn beleyben,

In der capelen mein zeit vertreyben

Vnd dorauß komen nicht,

Wie wee mir dorumb geschicht.

Der vater ließ in auß dem pan

15 Vnd schickt in tugentlichen von dan

Hs. 56, 133<sup>b</sup> Vnd gab jm wieder die cristenheit.

Des was der Ritter fro vnd gemeyt.

Der Ritter zu seiner purg reyt.

Vmb sein sund was jm leyt.

20 Do er die Capelen ane sach,

Nue hört, wie er zu seinem gesinde sprach!

Mon sol nicht lennger peyten.

Ich wil pussen bey zeyten.

Ich wil heint in der Capelen sein

25 Zu puß fur alle die sund mein.

Er hyß die knecht heym Reyten

Vnd sprach: mon sol mein nicht peyten.

Er wolt in der capelen pleyben,

Sein weyl dorjnn vertreyben.

30 Heym Ritten die knecht sein.

Der Ritter pleyb in der Capelen allein.

Do komen gefarn dar

Der teuffel ein michel schar

Vnd lucifer kom selber dar

35 Vnd nam des Ritters eben war.

Lucifer mit seinen gesellen

Begund oben in der Capelen prellen.

Lucifer sprach: lieben gesellen mein,

- Last euch mein leyt geclagt sein!  
 Wir haben den Ritter verlorn,  
 Seint er die peicht hat außerkorn.  
 Mocht wir in machen vnstet,  
 5 Das er der puß nicht thet  
 Hs. 56, 144 Vnd das man in precht fur das Capel thor,  
 So ist er wieder vnnsere als vor.  
 Do sprach ein teuffel pald:  
 Lucifer, gib mir gewalt!  
 10 Mich dünckt in meinen synnen,  
 Ich wil den Ritter auß der Capelen pringen.  
 Lucifer sprach: hab dir gewalt  
 Vnd bring jn fur die Capelen pald!  
 Der teuffel was so wild,  
 15 Er nam sich an eins menschen pild  
 Nach des Ritters swester gar.  
 Der teuffel west furwar,  
 Das er gern volget jrem Rat.  
 Domit er in die Capelen trat  
 20 Vnd tet das in solicher ger,  
 Sam er des Ritters swester wer.  
 Sie sprach: was thustu da?  
 Weistu nicht, das ich pin vnfro?  
 Die veint haben vns vmbgeben.  
 25 Kum herauß vnd wer vns das leben!  
 Der Ritter sprach: liebe swester mein,  
 Ich muß ein nacht in der Capelen sein.  
 Sich, so sultu gläuben mir,  
 Das ich nymmer gerath dir,  
 30 Dw wolst dich dann auß der capelen machen.  
 Er sprach: auß der kome Ich nicht,  
 Was mir dorumb geschicht.  
 Hs. 56, 144<sup>b</sup> Der teuffel mocht in nicht gewinnen  
 Mit allen seinen synnen.  
 35 Lucifer sprach wieder jn:  
 Wie ist es ergangen dir?  
 Hastu gewonnen den Ritter mir?

Der teuffel sprach: nein.

Er ist herter, dann ein stein;

Den mocht man ee gewinnen,

Denn das man in precht von seinem synne.

5 Lucifer sprach: ich vicht nicht gern den ritter an.

Ich west gern, wie ichs solt greyffen an.

Lucifer ein anndrer teuffel pald:

Gibe mir gewalt!

Ich wil pald dar springen;

10 Ich wil in auß der Capelen pringen

Mit meinen listen, die ich han.

Lucifer sprach: so heb an

Vnd gedenckt, wie du jn mügst gewinnen,

Das wir jn von dann pringen.

15 Der teuffel was so wild,

Er nam sich an des Ritters frawen pild,

Als er wer die liebste haußfraw sein,

Vnd ging trawrig zu der Capellen ein.

Er furt zwey kint, das Ist war.

20 Sie lieffen mit gestrewtem har

Vnd mit zurissem gewand.

Sie sprach: das jr wert geschant!

Hs. 56, 144<sup>o</sup> Wie ligt jr die nacht in der Capelen

Vnd last die veint vns snappen

25 Vnd last vns nemen, was wir han?

Noch must jr nach in gan,

Vnd recht euch wol pald an jn,

Annders sie treyben es alles dohin.

30 Der Ritter sprach: ich thue sein nicht,

Was mir dorumb geschicht.

Die fraw sprach: so wil ich töten

Die kint in grossen nöten.

Er sprach: soltu die kint totten vnd auch dich,

Auß der Capelen kum ich nicht.

35 Man hat mir zupuß geben

Fur mein sündiges leben.

Des teuffels list waren gar uil,

- Er kund in auß der Capelen pringen nicht.  
 Er fur zu lucifer vnfro.  
 Er sprach: wie hastu es geschicket so?  
 Pringstu vns den Ritter,  
 5 Der mit seinem synn jst so pitter?  
 Der teuffel sprach allein:  
 Er ist herter, dann Adams stein.  
 Den weycket man ee, dann den man.  
 Im kan nymant gesiegen an.  
 10 Do sprach der dritt teuffel so vest:  
 Ich wil noch thun das aller pest.  
 Lucifer, erlaub mir dar!  
 Hs. 56, 144<sup>a</sup> Ich wil dich sein lassen werden gewar,  
 Ich kan mer, denn mein gesellen all.  
 15 Ich pring in auß der Capelen pald.  
 Dorumb ich dich krönen wil  
 Vor deinen gesellen vil.  
 Der dritt teuffel was so pald.  
 Er nam an sich eins menschen gestalt.  
 20 Er schickt das nach seinem wan,  
 Das es alles ymb die capelen pran.  
 Es slug das fewer zu dem fenster hinein.  
 Er sprach: mag ymant hynnen sein?  
 Der teuffel sprach: wolt jr verprynnen?  
 25 Laufft herauß, jr werder man!  
 Ir verprynnt vnd solt die werlt on euch stan.  
 Der Ritter sprach: was mir dorumb geschicht,  
 Auß der Capelen kom ich nicht.  
 Der teuffel sprach: wolt jr mit willen verprynnen,  
 30 Gotes anplick beschawt jr nymmer.  
 Er sprach: man hat mir zu puß geben  
 Fur mein sundiges leben.  
 Der teuffel sprach: jr solt vermayden.  
 Arm leut sein in grossem leyden.  
 35 Der Ritter sprach: ich wil hyn pleyben,  
 Die nacht mein zeyt vertreyben.  
 Es prin wenig oder uil,

- Auß der Capelen ich nicht komen wil.  
 Hs. 56, 145 Der teuffel fur von dann mit grossem zorn  
 Zu lucifer vnfro.  
 Er sprach: wie hastu es geschicket so?  
 5 Pringstu vns den Ritter do?  
 Der teuffel sprach: er Ist herter allein,  
 Dann eysen oder stein.  
 Do sprach der viert teuffel so vest:  
 Ich wil thun das aller pest.  
 10 Lucifer, erlaub mir dar  
 (Du must sein werden gewar)  
 Zu dem Ritter geyl,  
 Das ich auch versuch mein heyl.  
 Der viert teuffel was so wild,  
 15 Er nam an sich eins menschen pild.  
 Darnach alltzuhan  
 Er nam an sich pristers gewant  
 Vnd tet einen korrock an.  
 Er begund in die capelen gan.  
 20 Er trug ein petpuch vnter seinem arm.  
 Er gedacht: du hast nynnndert einen darm.  
 Ich wil dich versuchen und dringen.  
 Ich wil dich auß der capelen pringen.  
 Er begund vast paperen vnd peten  
 25 Vnd für den altar tretten.  
 Er sprach: seyt jr ein ritter?  
 Ewer leben ist so pitter.  
 Ir habt manche kirchen zuprochen.  
 Hs. 56, 145b Das ist noch vngerochen.  
 30 Dorumb seyt ir in des pabst pan.  
 Ir sült auß der kirchen gan,  
 Wann ich wil ytzundt meß lesen.  
 Ir peyniger man, jr sult nicht dobey wesen,  
 Vnd get fur die Capelen hinauß!  
 35 Von euch wirt gevneret dietz gotzhauß.  
 Der Ritter sprach: jr mügt wol meß lesen.  
 Ich wil aber in der capel wesen.



- Der teuffel sprach: auf meinen ayd,  
 Alle kirchenprüchel sein in des pabst pan.  
 Dorumb sult jr fur die kirchen gan,  
 Das ich uber den altar stan.
- 5 Der Ritter sprach: man hat mir zupuß geben  
 Für mein sundiges leben,  
 Das ein nacht sol hynnen sein.  
 Ir kunt mich doch nicht hynaufß pringen.  
 Der teuffel sprach: du hast recht.
- 10 Du pist doch des teuffels knecht.  
 Du wilt gotes dinst sawmen.  
 Dorumb so mustu den himel rawmen.  
 Ich sprich das wol mit warheit.  
 Annder leut wiltu sewmig sein
- 15 Vnd mich an der meß mein.  
 Der Ritter sprach zu dem priester:  
 Ich wil in der Capelen sein  
 Vmb die puß mein.
- Hs. 56, 146 Ach, sprach der teuffel, wie ein streng man,  
 20 Den nymant vberwinden kan!  
 Also die anuechtung ein ennde nam.  
 Domit der helle tag herdrang  
 Vnd schein vber pürg vnd lant.  
 Der Ritter ging altzuhant
- 25 Heym auf sein vesten hoch.  
 Sein frawen vant er slaffen noch  
 Vnd sein swester in ere.  
 Er danckt got zu derselben stundt,  
 Das er plieben was so stet
- 30 Vnd dem teuffel widerstanden het,  
 Das er die pusse gehalden het.  
 Er sagt dem einsidel gute mer,  
 Wie der Ritter bestanden wer  
 Des teuffels anuechtung all.
- 35 Das begund dem vater wolgeuall.  
 Er danckt got von himelreich,  
 Das er ist so gnadenreich,

1. Fehlt eine zeile? 13. Fehlt eine reimzeile? 29. ? was gesunt.

